

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 16 (1890)
Heft: 26

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mes chers parents!

Depuis ma dernière lettre il me sont arrivé beaucoup de choses, que je dois vous communiquer. Quand je viendrai à vous dans les vacances de chien je raconterai encore beaucoup plus. Dimanche passé nous avons fait une promenade et je suis allé dans le fruit, et ils m'ont pris ferme et je dois payer deux francs de punition. Aussi mon œil de poulet me fait diablement mal. Je ne sortirai plus de la maison à cause des chasseurs de pays, je voudrai leur donner les pantalons plein. Sans cela il va beaument et nous avons assez à manger. Je ne peux plus porter mon gilet épais, qui est trop chaud. Aussi il me faut avoir des rubans de bas pour ne pas être un Strumpflötzi. Tout est en plombe. Vivez bien!

Votre cher Henri Haikeli.

„Mein Fräulein, Sie sehen mir so gutmütig aus, darf ich um Ihre Hand bitten?“

Herr: Meine Damen, fürchten Sie nichts, wir werden die stürmischen Fluthen sofort beruhigen, meine Frau hat Del mitgenommen.

Frau (eine Flasche hinreichend): Hier, lieber Mann, Del hatte ich nicht zu Hause, da habe ich die Eifigflasche mitgenommen.

Freundschaftliches.

Schulmeister: Wie thür das Säuli?

Bauer: Weil dir's sit 50 Fränkli.

Schulmeister: E bhütetis, wie dörfst dir das heuiche!

Bauer: E warum nit! Bsinntt ech de nit, i bi ja finer Zyt men gitt zu nach i d'Wibelstund cho und do chönnt der doch wohl es Viehä thue.

Nach dem Prozeß.

Babi: Und wie viel heft ject dim Fürsprech müeche zahle?

Sami: Züfuechzg Fränkli! Das ist grüßlich für die halbdooze Wort, wanner hät müeche rede. Do ha-n-i doch bi mer selber denkt, wenn du doch bist donner Chätichmuul au so chönntich verwerthe, da wär i bald en Millionär.

Briefkasten der Redaktion.

F. i. G. Wenn Herr Bundesrath Wetti in der Simplon-Jura-Schlacht den Ausdruck that, daß „sacra fames auri“ den Uebergang der Nordostbahn an den Bund verumöglichlicht, wird er wohl Recht gehabt haben. Die betreffende Generalversammlung machte hiesfür weiteren Beweis unnötig. Allein unrichtig ist, anzunehmen, er habe damit jene bekannte Persönlichkeit gemeint; Hr. Wetti hat sich selbst im Ständerath gegen eine solche Auslegung verwahrt. Der Betreffende hat in patriotischer Weise gearbeitet, auch wenn sich der Bund den Hagen nicht in die Küche jagen ließ. Große Ideen gehen auf kurzen Füßen, und Leid und Verkennung sind gewöhnlich ihre nächste und erste Folge. Wird aber erst die Geschichte unserer Staatsbahnen geschrieben, so findet sich der betr. Name in vollen Ehren eingeschrieben. Das bleibt Ueberzeugung und Standpunkt allen Bedenklichen gegenüber, welche sich durch ihr edles Handwerk selbst gerne um einige Sprossen emporhockten. Daß der Papierkorb Ihre freundlichen Vorschläge annimmt, werden Sie nach dem Gefagten selbstverständlich finden. — F. J. i. Ch. Ja, der Trilliter, unser Oberschlauweier, hatte vollständig Recht. Wen der Herr lieb hat, den züchtigt er. Das thut nicht nur Jehova, sondern auch die Bundesversammlung. Aber warum die Abstimmung nicht unter Namensaufruf? „Mäner, bitti au, i bi halt schüüli kütig.“ — H. i. Berl. Wird bald möglichst bejorgt, doch dürfte immerhin der Juli darüber eintreffen. — Spatz. Ganz recht, nur einmal gehörig los. Wenn die Stützen erst knallen, hören sie doch Nichts mehr. — N. N. „O Mutter, die Finken sind todt!“ — K. i. B. Gewinichts kann Anfang nächster Woche abgehen. Später vielleicht. — M. J. Ein ganz neuer Posten. Im „B. T.“ sucht man ein starkes, junges Mädchen als Verkäuferin. — G. B. i. G. Dank für die Stützen: wir wollen sehen. — R. i. Z. Beides agreeabel und acceptabel. Gruf. — F. i. W. Sie müssen sich die Quelle für solchen Bezug selbst suchen. Adressen gibts die Menge; jeder in Richterweil finden Sie renommierte Fabriken dafür. — Origenes. Der Noth gehordend, nicht dem eignen Triebe, wurde die Bestellung gemacht. Furchtbare Strafe, wären dabei auch noch die Namen verwehrt worden. — M. i. E. Vielleicht läßt sich durch den Seper machen. — J. i. Mz. Der Vorschlag ist nicht übel, aber illusorisch läßt er sich nicht. — ? i. B. Die Coupons werden am 30 Juni eingelöst. Sie Kermpfer, da können Sie noch lange warten. — J. W. i. F. Schönen Dank. — X. X. Beklagenswerth, aber nicht zu umgehen. — A. v. A. Vielleicht gelegentlich. — Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.

Feines Maassgeschäft für Herrengarderobe. Spezialität in Reithosen. Stofflager englischer Nouveautés. J. Herzog, Marchand-Tailleur, 120-3 Zürich — Poststrasse 8, I. Etage — Zürich.

BUREAU DE CHANGE de la Société de Crédit Suisse

Paradeplatz ZÜRICH Paradeplatz.

Billets de Banque et Monnaies de tous les pays.

Lettres de Change, Chèques, Lettres de Crédit,

Titres de placement. (M7819Z) 116-6

Dachsen Rheinfall Hôtel Witzig

Route Schaffhausen-Zürich. Eisenbahn-Bureau, Post, Telegraph und Telefon im Hause.

10 Minuten zum Schloss Laufen, Fischenz, Känzeli (Hauptansicht).

Geräumige Säle für Hochzeiten und Gesellschaften. Billige Logements.

Gartenwirtschaft. Fernsicht in die Alpen.

Nach letztem Eisenbahnzug freie Fahrt zur Rheinfallbeleuchtung.

Inhaber der Bahnhof-Restaurations Winterthur.

113

Gebrüder Witzig.

BLAUE FAHNE

Münstergasse No. 4, Zürich.

Neuestes grösstes Münchener Bierlokal mit originellen Wandgemälden, nebst gemüthlichen Jägerstübchen

Spezialausschank des Bürgerlichen Branhauses München

95 (Münchener Bürgerbräu) Vorzügliches Bier direkt vom Fass.

Anerkannt gute Küche. Reichhaltiges kaltes Buffet.

Reine offene & Flaschenweine Ed. Kargus, Restaurateur.

EMIL LEEMANN,

WINTERTHUR

empfehlte vorzügliche Vernickelung, Versilberung, Vergoldung, Verkupferung, Vermessung etc. Die grössten Aufträge können in kürzester Frist geliefert werden. (21-26)

Lager versilberter Hôtel- und Haushaltungsgegenstände.

Obligationen.

Wir sind freibleibend Abgeber von:

Table with 2 columns: Obligation type and interest rate (%). Includes entries like Eidgenössische 1889, Stadt Zürich, Nordostbahn, Südostbahn, Westbahn, Gotthardbahn, Arth-Rigibahn, Banque de Fonds d'Etat, Ungarische Goldrente, Ungarische Staats-Eisenbahn, Stadt Rom in Gold, Serbische Staats-Eisenbahn B.

und empfehlen uns zur Ausführung von Börsenaufträgen.

A. Labhardt & Cie., Bankgeschäft, Zürich.

Hôtel Métropole, Basel

(vormals Schiff), Barfüsserplatz

zentral und doch ruhig gelegen; für die verehrliche Handels- und Touristenwelt gleich vorthellhaft. Neu und komfortabel eingerichtet. Gute Küche und Keller. Mässige Preise. Bestens empfohlen. 78-13

Nur für Junggesellen!

Phantase im Lieben Fr. 2. 50 Die Nachtwache der Venus " 2. 50 Aus dem Taschenbuche eines Freudenmädchens " 2. 50 Emil und Lisa. Pikante Bilder " 2. 50 Gulisch für Herren 121-10 " 2. —

Lucern. Verlags-Anstalt.

P. Meinel, Basel

Klosterberg 19.

Atelier für Anfertigung und Reparatur von Saiten-Instrumenten. Spezialität: Violinen und Zithern, nebst dazugehörigen Bestandtheilen und Saiten. Bogen und Etuis. Lager von alten Violinen. 118-12 Vorzüglichste Arbeit. Billige Preise. Ansichtssendung.

